

Der Katakombenpakt

Mit Papst Franziskus wieder hochaktuell

NORBERT ARNTZ

Der Katakombenpakt

Für eine dienende und arme Kirche

topos taschenbücher



topos Taschenbücher

€ 12,95



Norbert Arntz, geb. 1943, Priester des Bistums Münster. Von 1983 bis 1989 „weltkirchliche Lehrzeit“ beim Volk der Quechuain Peru. Gemeindepfarramt in Münster und Kleve. Mitarbeit bei MISEREOR und der Missionszentrale der Franziskaner.

Option für die Armen“ (1965–2015)

Rund vierzig Bischöfe aus aller Welt versammelten sich gegen Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils in den römischen Domitilla-Katakomben, um einen Pakt zu schließen:

Sie verpflichteten sich selbst zum Abschied aus „konstantinischer Gefangenschaft“, aus der Anpassung an die weltlichen Symbole von Macht und Herrschaft, die das Evangelium fesseln. Sie stellten die Armen in den Mittelpunkt ihrer pastoralen Sorge.

Fünfzig Jahre danach ist es Papst Franziskus selbst, der sagt: „Wie sehr wünsche ich mir eine arme Kirche, eine Kirche der Armen!“ Norbert Arntz schildert die atemberaubende Wirkungsgeschichte des Katakombenpaktes: den Konflikt zwischen der Akzeptanz oder Ablehnung des Modells einer konstantinischen Christenheit. Der Vision, welche die Institution Kirche selbst in den Mittelpunkt rückt, steht die andere gegenüber, welche die Kirche an die Seite der Gekreuzigten der Geschichte stellt. Der Zusammenprall zwischen diesen beiden Perspektiven war und ist sowohl kirchlich als auch politisch vielleicht der bedeutsamste Konflikt im Katholizismus der vergangenen fünfzig Jahre.

Aus dem Inhalt

I. Grunderfahrungen, die über den Tod hinausweisen, und die Frage nach einer transzendenten Dimension-

II. Nahtod- und Out-of-body-Erfahrungen: Indizien für ein vom Körper ablösbares Bewusstsein?

III. Projektionen und Hoffnungsentwürfe über den Tod hinaus

IV. Der jüdische und der jesuanische Hoffnungsentwurf

V. Auferstehung Jesu und Auferstehung der Toten – neu bedacht

VI. Gott – das letzte Ziel unseres Lebens. Was ewiges Leben bedeuten könnte.